

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Mechthild Pille: Mehr as Tüüdelkroam un Krempel

Mechtild Pille

Mehr as Tüüdelkroam un Krempel

Wenn d' dor genaue henkickst, sühst du woll de Macken anne Deusen. Is woll gauet Porzellaon, doch so lichte Striepen un Kratzer kannst seihn. Meistied staiht se man bloß rümme. Dat gellt uk för denn be-maolten Tonengel un anner Pöttkes. Aal's bloß Stofffangers un Trödel. Aower nienich köm ik d'rupp, se wegtauschmieten. Se vertellt Geschichten. Se hollt dat Erinnern wach an Mensken un Gelägenheiten, de mi wichtig sünd.

De Zuckerpott van Tante Mathilde, ... de Zinnteller tau de Hochtied van den Kaortenclub, wor mien Kerl all lang nich mehr mitspält - aower de vertellt van de beiden Frönnde, de all nich mehr läwet. De Figur, de use Tochter ut Amerikao nao 'n Uttusch mitbröchde un de feine Güüt kann'n ut Assisi. Un dann all de Sammeltassen van miene Oma. So wannere ik dör 't Huus un kann to jedet Deil wat vertellen. Nähm et inne Hannen, mott schmüüstern un stell 't weer hen.

Doch lessdens mennde ik, dat ik doch wat in 'n Törfkassen entsorgen mössde. Dat wunnerlike Holtbrettken mit 'n Bild van de Mosel un 'n Spruch d'rup: „An düssen feinen Ort, dor heff ik an dich dacht un di tau Gefall'n dit Bildken mitbrocht.“ Na, inne achtersten Ecke van dat Schapp ligg et vandaoge noch.

In 'n Psalm 78 steiht: „Nun lustert eis – ik will van de freuheren Tieden vertellen. Van dat, wat use Vörföhrn us vertellden, wat wi hört hebbt dat willt wi för use Kinner nich verstoppen. Wi willt de Naohkoomen vertellen van dat besünnere Wark un Gott's Wunner. Gott heff us dat updraogen, aal dat wieder to vertellen an use Kinner un Kinneskinner, van sien Daun, un de Wunner un siene Macht, dormit de dat nich vergätet.“

Wenn wi Gotts Wark inne Schöpfung bekieket, käönt wi bit in 't lüttkeste Deil seihn, wat för'n Wunnerwark dat is. Aal's is gaut ööwerlegt un dördacht. Aal's ist mit Pleseier to bekieken.

De Welt vertellt van Gott. Jedet lüttkeste Deil. Un mien Tüüdelkroam, de vertellt mi wat ut mien Läwen. Man van Tied to Tied mott ik et uk maol weer affstuuwen. Un so blievt de Geschichten lebennig.



Mechtild Pille

De ökumenisch Appelboom

- H.:** „Uk wenn ik wüssde, dat morgen de Welt unnergeiht, dö ik vandao-ge noch een Appelböömken planten.“
- A.:** Heinrich, wo kummst du dann ttau dit Spräkwort? Dat heff doch Martin Luther seggt – un Du büst doch kathoolsch!
- H.:** Dat kennt doch bold jedeen. Is ja meist so wat as een Motto för aal de välen Koppels, de sik üm de Natur un de Taukunft van use Eern of üm dat Elend in use Welt sorget. Un väle wätet wisse gor nich, dat dat van Martin Luther is.
- A.:** Kann wäsen. Man för mi is dat typisch Luther. Dor stickt ganz väl Tautroon binnen. Tau dat Leven un tau Gott. Un väl Tauversicht. Een bäten wat trotzig klingt dat. Mag de Welt uk unnergaohn, ik glöv faste, dat dat nich dat Enne is!
- H.:** Un dat gefällt mi an Luther, uk wenn ik kathoolsch bün. Mit beide Fäute up de Eern. Un liekers kick he in’n Himmel un traut Gott gewaltig wat tau – uk dor, wor ’t bold so schinnt, as wenn aals vörbi is. Dat is echt stark. Dat maakt Mensken Maut, den Kopp nich hangen tau laoten, wenn ’t eis maol rundümtau pickendüüster utsüht. Dor stampt een mit ’n Faut up un segg: Wat uk passeiert! Ik hör nich up, an ’t Leven tau glöven!
- A.:** Jo, mi gefällt dat Bild van den lüttken Appelboom uk gewaltig gaud. Eenen Appelboom planten hett: Haopen! Dat Leven geiht wieder. Dat giff ’n neien Anfang!
- H.:** Eenen Appelboom planten mennt uk: Kiek nich bloß up dat, wat du nu jüst vör Oogen sühst. Kiek över dien lüttke Läwen rut.
- A.:** Eenen Appelboom planten, dat mennt uk: Ik sett een Teiken, dat aale seihn käönt. Een Teiken, dat van Läwen, Wassen un Blaihen vertellt.
- H.:** Dann is ’t uk kien Wunner, dat Luther sien Spröksken van all de gern upgräpen worn is, de sik för de Ümwelt un för ’t Bewohn van de Schöpfung insetten daut: Planten, wassen, greunen un blaihen – een fein Beld för dat Haopen up eene bättere Welt.
- A.:** För aale Mensken.
- H.:** Ja, för alle Mensken. Un dat hett ja eegentlich uk dat Woort ‚kathoolsch‘ – aale Mensken in de heelen Welt. Aale Mensken in use Welt sittet tusaome in een Boot, un wi sailt mitnanner dör de Tied.

